

Kleine TUM-Geschenke erhalten die Freundschaft (v.l.): UM-Vizepräsident M. Lewis Temares, Ministerpräsident Edmund Stoiber, Gouverneur Jeb Bush und TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann.
Foto: Staatskanzlei



Kooperation mit der University of Miami

Die TUM und die University of Miami (UM) sind eine strategische Allianz eingegangen, um in den Bereichen Ingenieurwesen und Informationstechnologie zukünftig eng miteinander zu kooperieren. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und UM-Vizepräsident Prof. M. Lewis Temares im November 2005 während des Besuchs einer von Gouverneur Jeb Bush geführten Delegation des US-Bundesstaats Florida beim Bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. Edmund Stoiber. »Die strategische Allianz zwischen diesen beiden herausragenden Universitäten umfasst weit mehr als Forschung und Entwicklung«, erläuterte Bush. »Diese Partnerschaft wird der Wirtschaft vor Ort in den Bereichen Computer- und Informationstechnik entscheidende Impulse verleihen.

Darüber hinaus lassen die Hochschulforschungsprojekte sowohl Unternehmensgründungen als auch die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze in Florida und Deutschland erwarten.« Im Rahmen des Austausch- und Kooperationsprogramms wollen beide Universitäten gemeinsam Projektvorschläge bei internationalen Förderungsträgern in den USA und Europa einreichen. Auch gibt die Vereinbarung wichtige Impulse für die beiden Standorte. Mit einem Budget von etwa 1,3 Milliarden US-Dollar ist die UM in der Region Miami-Dade ein maßgeblicher Wirtschaftsträger.

»UM und TUM leisten exzellente Arbeit im Bereich HighTech-Engineering und erfüllen somit in optimaler Weise die Voraussetzungen für eine strategische Allianz«, betonte TUM-Präsident Herrmann.

»Die Zusammenarbeit wird sich auf die Informationstechnologie und die Medizintechnik konzentrieren.« Auch UM-Vizepräsident M. Lewis Temares zeigte sich überzeugt: »Auf akademischer wie auf wirtschaftlicher Ebene ist dies ein großartiges internationales Projekt. Studenten, Wissenschaftler und Unternehmen werden gleichermaßen von den gemeinsamen Forschungsarbeiten dieser beiden renommierten Hochschulen profitieren.« Die 1925 gegründete UM ist die größte private Forschungsuniversität im Südosten der USA mit derzeit über 15 600 Studierenden und Graduierten.

red